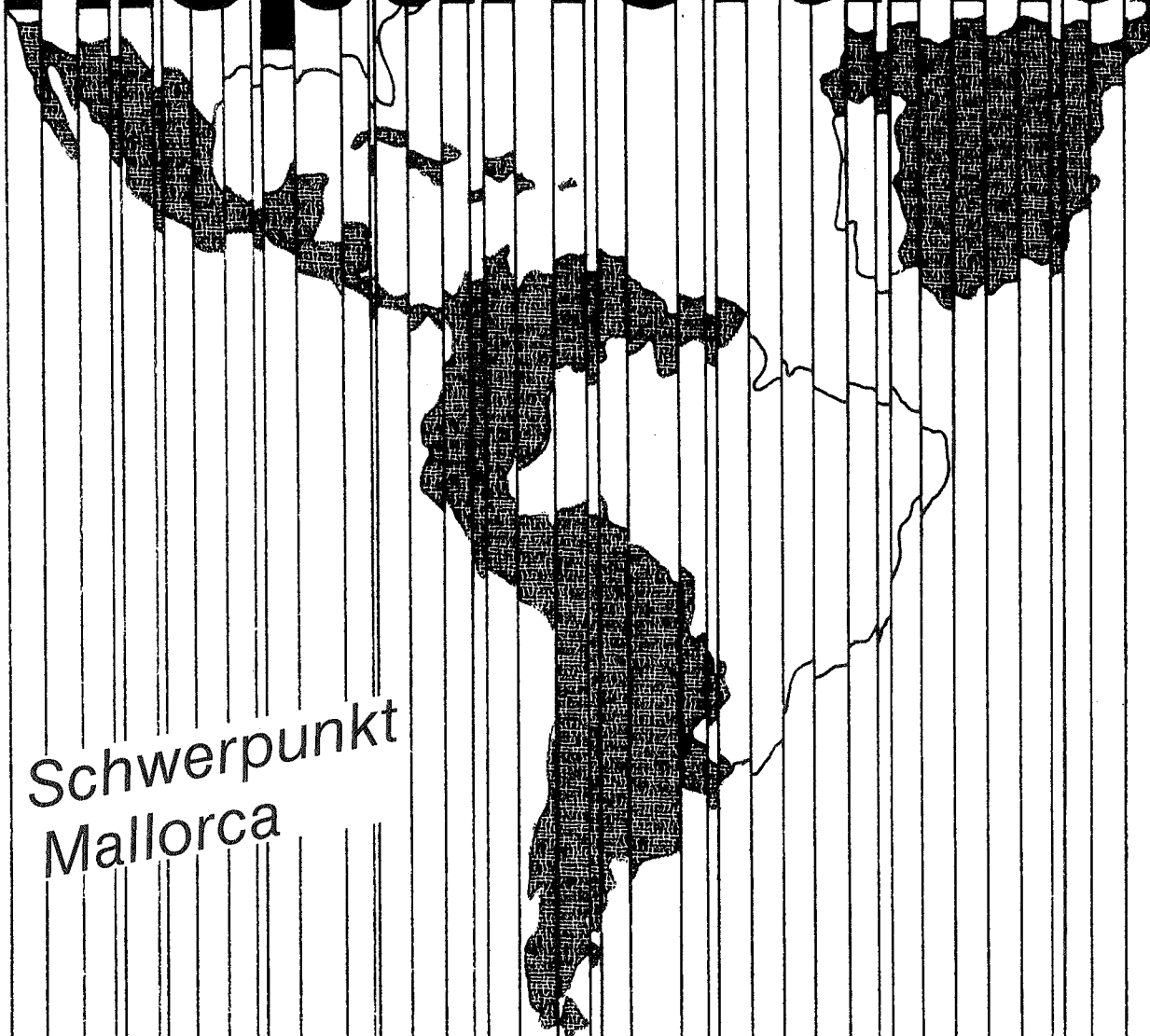


# hispanorama



Schwerpunkt  
Mallorca

## Mitteilungen des Deutschen Spanischlehrerverbands

im Fachverband Moderne Fremdsprachen

ISSN 0720-1168

Juni 1985

Nr.40

## INTENSIVKURSE SOMMER 85

Den ganzen Sommer über finden beim CCHA TANDEM Intensiv-Sommerkurse statt. Wir vermitteln jedem/r Schüler/in eine/n Partner/in, mit dem sie/er Sprach-austausch betreiben kann. Damit sich von Anfang an keine Spannungen einstellen, könnt ihr in unserem Vermittlungsfragebogen auch schon angeben, ob ihr lieber eine/n männlichen oder weiblichen TANDEM-Partner/in möchtet. Nach Ausfüllen des vierseitigen Fragebogens findet mit jedem/r ein persönliches Gespräch statt, in welchem die letzten Fragen geklärt werden.

Danach erst stellen wir die TANDEM-Partner/innen einander vor (ganz oft auch auf einer kleinen Fête); und damit danach auch keine Kommunikationsschwierigkeiten aufkommen, kriegt jede/r noch einen kleinen didaktischen Leitfaden in die Hand -mit Tips, Sprach-intentionsliste, spanisch-deutschem bzw. deutsch-spanischem Glossar der wichtigsten gramm. Grundbegriffe usw.

**Dauer:** 4 Wochen  
**Unterricht:** 3 x 45 Min./Tag + Arbeit mit spanischem/TANDEM-Partner/in  
**Termine:** Juni: 3.6./17.6.  
 Juli: 1.7./15.7./29.7.  
 August: 12.8./26.8.  
 Sept.: 9.9.

### CENTRO CULTURAL HISPANO-ALEMAN

#### TANDEM

Die TANDEM-Schule in Madrid.

Juan de Mena, 21, 2 - Tel. 231 90 13 / 231 92 79

(ab BRD: 00341)

Postadresse: Apto. 4.082 - E-28080 Madrid

### Programm-Pakete

**Option A:** 4 Wochenkurs /3 UE pro Tag/ Lehrmaterial/ Vermittlung eines/r spanischen TANDEM-Partners/in/Diskussionsrunden + Kulturprogramm mit Spaniern

Preis: 22.000,- Ptas. (ca. 400,- DM)

**Option B:** 4 Wochenkurs /3 UE pro Tag/ Lehrmaterial/ Vermittlung eines/r spanischen TANDEM-Partners/in / Diskussionsrunden + Kulturprogramm mit Spaniern/ Unterbringung in Doppelzimmer im Zentrum

Preis: 41.000,- Ptas. (ca. 700,- DM)

**Option C:** 4 Wochenkurs /UE pro Tag/ Lehrmaterial/ Vermittlung eines/r spanischen TANDEM-Partners/in / Diskussionsrunden + Kulturprogramm mit Spaniern/ Unterbringung in Einzelzimmer im Zentrum.

Preis: 44.000,- Ptas. (ca. 800,- DM)

**Option D:** 4 Wochenkurs /3 UE pro Tag/ Lehrmaterial/ Vermittlung eines/r spanischen TANDEM-Partners/in / Diskussionsrunden + Kulturprogramm mit Spaniern/Unterbringung in spanischer Familie + Vollpension

Preis: 54.000,- Ptas. (ca. 950,- DM)

### Sommerkurs in Segovia

Da das Interesse an Spanisch sich in den letzten Jahren auch darin niedergeschlagen hat, daß in immer mehr Schulen diese Sprache angeboten wird, bieten wir dieses Jahr zum dritten Mal einen Sommer-TANDEM-Kurs für Schüler an. Wir fahren dafür nach Segovia, nord-westlich von Madrid gelegen, wo wir einen Monat lang mit spanischen und deutschen Schülern leben und lernen. Auch bei diesem Ferienkurs beruht die gesamte Organisationsweise auf der Idee: Wer eine Sprache lernt, dem sollte die Möglichkeit gegeben werden, mit denen zusammenzulernen, für deren Land und Kultur er sich interessiert.

**Dauer:** 4 Wochen  
**Unterricht:** 3 x 45 Min./Tag + Arbeit mit den spanischen TANDEM-Partner/n/innen  
**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt ab Köln/Unterkunft/Verpflegung/Unterricht/Freizeitprogramm/mehrere Ausflüge + Picknicks  
**Alter:** 15-20 Jahre  
**Termin:** Abfahrt in Köln 30.6.  
 Ankunft Segovia 1.7.  
 Abfahrt Segovia 26.7.  
 Ankunft in Köln 27.7.

Dieser Kurs wird von uns in Zusammenarbeit mit dem Madrider Goethe-Institut, dem KuMi von Nordrhein-Westfalen und der autonomen Regierung von Alt-Kastilien durchgeführt.



In der BRD arbeitet das CCHA TANDEM zusammen mit:

Fränkische Akademie für Sprache und Kommunikation  
 Mühlgasse 3  
 8500 Nürnberg  
 Tel. 0911/22 46 16

## AUSSTELLUNG junger FOTOGRAFEN aus MADRID

5. bis 17. Juni 1985

im Institut für ästhetische Greazbereiche, Schnieglingerstr. 39b, 85 Nürnberg

Auskunft: Fränkische Akademie, Mühlgasse 3, 85 Nürnberg; Tel. 0911/224616

# LAH

## HISPANO AMERICA

TODO LO QUE SE EDITA EN ESPAÑOL, SI NO LO TENEMOS, SE LO TRAEMOS

IN MÜNCHEN

Götz-Erik Flohr  
 Lindenschaitstr. 42/1, Stock  
 8 München 70  
 Tel: 089/7251296

Gran variedad de libros en castellano  
 LLAMADA TELEFONICA CUALQUIER DIA HASTA LAS 22 HORAS

IN MÜNCHEN

## SOBRE EL VOLCAN

Una aventura desde Guatemala a Panama a través de El Salvador, Honduras, Nicaragua y Costa Rica

## MANUEL LEGUINECHE



HIER EINIGE DER LETZTEN NEUERSCHEINUNGEN AUS SPANIEN UND LATEINAMERIKA

AUSSERDEM: ISABEL ALLENDE, LA CASA DE LOS ESPIRITUS o. DE AMOR Y DE SOMDRA je 22.-

UND NATÜRLICH VIELES, VIELES MEHR

ANRUF GENÜGT! TÄGLICH, AUCH AM WOCHENENDE BIS 22 UHR



ALFREDO BRUCE ECHENIQUE  
 EL HOMBRE QUE HABLABA DE OCTAVIA DE CADIZ

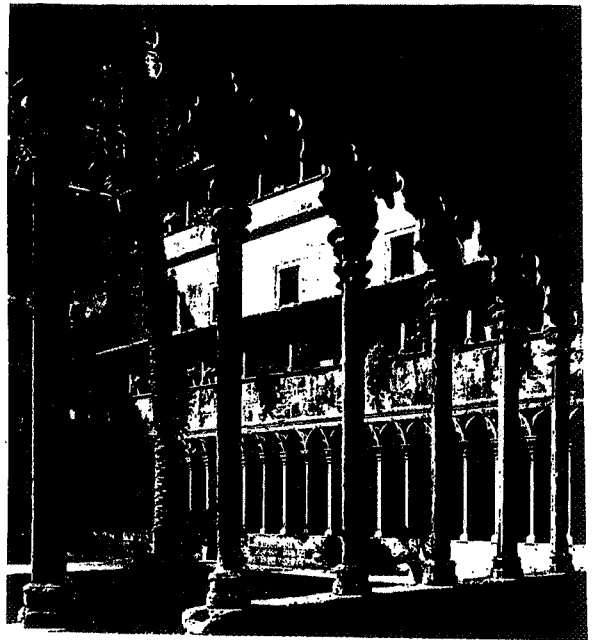


## Schwerpunkt

## MALLORCA

Herausgegeben von  
Inge Mees und Til Stegmann

Institut für romanische Sprachen  
und Literaturen (Til Stegmann)  
Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Gräfstr. 76  
6000 Frankfurt



## Inhaltsverzeichnis

Til Stegmann: Mallorca .....	1
Montserrat Margineda: Mallorcas Klima .....	2
Guiomar Quintana: Jaume I i la conquesta de Mallorca .....	3
Axel Schönberger: Ramon Llull - Der mallorkinische Ahnherr der katalanischen Literatur .....	8
Helga Kopp: "Mallorca? - Nein, danke!" Bericht über eine Exkursion vom 1.-14.7.1984 .....	13
Hans Dieter Henrich: Ein Erzherzog auf Reisen - Der Erzherzog Ludwig Salvator und Mallorca .....	26
Til Stegmann: Der Erzherzog Ludwig Salvator als literarisches Thema für 2 Werke von Ginka Steinwachs ..	29
Konstanze Joos: Das Katalanische auf Mallorca - Auf dem Weg zur "llei de normalització" .....	31
Stephan Koppelberg: Die mallorkinische Variante des Katala- nischen .....	34
Silvia Oeckel: Die Mallorkiner und ihre Muttersprache .....	39
Inge Mees: Maria del Mar Bonet - Porträt und Interview mit der mallorkinischen Nova Cançó-Sängerin ..	45
Maria de la Pau Janer Mulet: L'Escola Mallorquina .....	50
Angela Zeller: Jaume Santandreu - Pfarrer, Schriftsteller und Sozialarbeiter .....	53
Axel Schönberger: Zur mallorkinischen Gegenwartsliteratur ..	56
Mallorkinische Schriftsteller der Gegen- wart - Eine kommentierte Textauswahl ....	58
Paul Kleinbart: Die Juden auf Mallorca .....	70
Til Stegmann/Miquel Pons: L'Editorial Moll .....	79
Dido Sellheim: La meva terra - Eine Buchbesprechung .....	82
Gundula Grebner: Die Insel der Affen - George Sand und die Mallorkiner .....	85

## Das Katalanische auf Mallorca: auf dem Weg zur "llei de normalització"

Konstanze Joos

### Diglossie: der linguistische Alltag durch die Jahrhunderte

Seit dem 15., spätestens aber dem 16. Jahrhundert, als Kastilien die Führung über das heutige Spanien beanspruchte, leben die Mallorquiner, ebenso wie alle anderen Katalanen im spanischen Staat, zunehmend mit der Gegenwart der kastilischen Sprache. Zunächst mag man sich diesen Umstand als nicht substantiell bedrohlich vorstellen, da wohl auch nur einzelne Personen den Kontakt zwischen der spärlichen Administration und der breiten Bevölkerung herstellten. Aber spätestens im 19. Jahrhundert, verbunden mit dem Bemühen um die Errichtung eines Zentralstaates nach dem Muster Frankreichs, war eine deutlich antikatalanistische Gesetzgebung spürbar. Parallel dazu wurde in Spanien 1859 die Schulpflicht eingeführt, sodaß zumindest theoretisch jedermann kastilisch sprechen und schreiben lernte.

Mit deutlicher Verspätung gegenüber dem Principat schafften sich als Gegengewicht die Ideen der Renaixença auch in Mallorca im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts ihren Platz, die durch die Aufwertung des Katalanischen als Sprache und Kulturträger gekennzeichnet sind. Schließlich im 20. Jahrhundert erlebte das Katalanische einen Aufschwung in der 2. Republik, doch danach kam eine zu Anfang offene, gegen Ende etwas abgeschwächte Verfolgung unter der Diktatur Francisco Francos. In dieser Zeit wurde die katalanische Kultur nur in der Verzerrung als Folklore zugelassen, ja sogar gefordert; ein in voller Absicht benutztes frankistisches Vorgehen, das die diglossische Situation nur noch deutlicher zementierte. So läßt sich knapp und mit den unvermeidbaren Verkürzungen die Ausgangssituation Mallorcas 1975, im Jahr von Francos Tod, skizzieren.

### Mallorca zwischen Barcelona und den balearischen Inseln

Auf der einen Seite stellt Mallorca und im besonderen "Ciutat", die "Stadt" wie die Mallorquiner Palma schlicht nennen, das Zentrum der balearischen Inseln dar, auf der anderen Seite blickt Mallorca selbst neidisch hinüber nach Barcelona, dem unbestrittenen Zentrum der Països Catalans, der katalanischen Länder. Die Vorstellung ist aber falsch, die Bewohner der übrigen Inseln, Menorca, Eivissa, Formentera, fühlten sich als eine Einheit unter den Fittichen der größten Insel, Mallorca. Das Beharren auf der jeweiligen Eigenständigkeit und auf den Unterschieden wird begünstigt durch die insulare Getrenntheit. Es versperrt auch nicht selten den Blick für gemeinsames politisches Handeln. Erst im Mai 1983 haben die balearischen Inseln den Status der Autonomie, wie er in der spanischen Verfassung von 1978 für alle spanischen Comunidades ("Gemeinschaften") vorgesehen ist, erreicht. Die politischen Kompetenzen verteilen sich auf das "Govern Autònom de les Illes Balears" (vergleichbar den Länderregierungen in der Bundesrepublik Deutschland) und die jeweiligen "Consells Insulars" ("Inselräte").

## "Ciutat" und Mallorca

Diese Zentrum-Peripherie-Problematik läßt sich auch auf der Ebene der Mikrostruktur wiederfinden. Ein deutliches Gefälle besteht vom Zentrum, Ciutat, zur "part forana de Mallorca", dem ländlich geprägten übrigen Mallorca mit den dazugehörigen Phänomenen wie Landflucht und fehlendem oder mangelhaftem Wohnraum im Einzugsbereich der Ciutat. Verstärkt wird diese Stadtbezogenheit durch die einseitig den touristischen Bedürfnissen folgenden Transportverbindungen.

Dieser Erwerbszweig Tourismus, der auf Mallorca den Charakter einer Monokultur angenommen hat, und der damit verbundene Ausbau von Dienstleistungen aller Art stellen die eigentliche Bedrohung für die Strukturen Mallorcas dar. Aufgrund der ökonomischen Umstrukturierung etwa seit 1960 kristallisierte sich eine Gruppe von Neureichen heraus, die auf der Suche nach einer neuen Identität und bedacht auf eine nach außen gerichtete Selbstdarstellung, die Zeichen ihrer bäuerlich-niederen Herkunft ablehnten, an erster Stelle die katalanische Sprache (Josep M<sup>a</sup> Llompart 1984). Unterstützt wurde dieses Verhalten durch die zunehmende Zahl von Kastilischsprechern, die in erster Linie aus Andalusien und Murcia emigrierten, in ihrer Zahl durch die saisonalen Immigranten noch verstärkt, und außerdem durch die Gewohnheit bei aus dialektalen Unterschieden resultierenden Verständigungsschwierigkeiten mit Katalanischsprechern, die vom Festland immigrierten, auf das Kastilische zurückzugreifen, wobei dieses Verhalten direkt auf die fehlende Beherrschung einer katalanischen Standardsprache zurückzuführen ist (fehlender Schulunterricht, mangelhaftes Bewußtsein über den Sprachraum der Katalanischen Länder etc.).

Ein weiteres Phänomen ist das mehrheitlich politisch rechts einzuordnende Wahlverhalten der Mallorquiner, das sich auch in einer pro-Franco-Haltung weiter Kreise geäußert hat. Die UCD (Unión de Centro Democrático) hat zu keinem Zeitpunkt ein politisches Programm für die Lösung der linguistischen Frage auf Mallorca vorgeschlagen, ja sie hält es, nach einer Umfrage von Joan Jimenez i Castillo (Lluc No.698, 1981), gar nicht für dringend, die gegenwärtige Situation zu ändern. Inzwischen hat das Katalanische, begünstigt durch die neue Gesetzgebung, an Terrain gewonnen. Es ist obligatorisch in den Schulen als Unterrichtsfach eingeführt worden und hat den Status der Co-officialitat im öffentlichen Bereich. Ob dies in der Praxis eine Änderung bewirkt, muß abgewartet werden. Die Mehrheit der Lehrer werden als eher feindlich gegenüber der katalanischen Sprache eingeschätzt (Isidor Marí 1976) und ihnen stehen zahlreiche Möglichkeiten offen, die gesetzlichen Vorgaben zu unterlaufen. Die Administration, vielleicht mit Ausnahme des Sektors für Kultur, verwendet in erster Linie das Kastilische wie bisher oder benutzt im besten Fall beide Sprachen parallel, also austauschbar in Form von bilingualen Veröffentlichungen.



Auch für die Personalauswahl zum ersten Consell Interinsular, dem autonomen Parlament, waren Katalanischkenntnisse nicht unbedingte Voraussetzung (Lluís J. Segura 1983). In dieser Linie liegt auch das Fehlen eines linguistischen und Übersetzungsdienstes, über den etwa die Generalitat des Principats verfügt. Aber die größeren Ajuntaments ("Gemeindeverwaltungen") auf Mallorca verfügen mittlerweile über einen Assessor lingüístic, einen linguistischen Berater, und Ciutat selbst hat einen linguistischen und Übersetzungsdienst eingeführt. Außerdem werden für alle im Staatsdienst Beschäftigten Katalanischkurse angeboten, deren Teilnahme allerdings freiwillig ist. Die Straßenschilder freilich sind noch nicht durchweg in katalanischer Sprache abgefaßt (siehe Foto, aufgenommen von der Autorin, Ostern 1983 in der Nähe von Pollença).

#### Lluc: das Montserrat der Mallorquiner

Welche Institutionen kümmern sich nun ausdrücklich um das Katalanische? 1962 wurde parallel zum Omnium Cultural des Principats die "Obra Cultural Balear" geschaffen. Diese Institution macht es sich zur Aufgabe, katalanisches Kulturgut im weitesten Sinne zu sammeln und zu fördern. Sie veranstaltet Katalanischkurse für Lehrer, vor allem um orthografische Kenntnisse zu vermitteln, und Katalanischkurse für Nicht-Katalanisch-Sprecher. Aber der wichtigste, auch unter Franco wenn auch reduziert funktionierende Sammelpunkt für das Katalanische als Sprache und Kultur war und ist das Kloster Lluc im Norden der Insel. Wie auch im Kloster Montserrat, 50 km von Barcelona entfernt, stellte der kirchliche Rahmen einen gewissen Schutz dar, in dessen Einflußsphäre die katalanischen Werte, das Gemeinschaftsgefühl und Veröffentlichungen in katalanischer Sprache gepflegt werden konnten. Namentlich erwähnt werden soll die Zeitschrift mit dem Namen des Klosters "Lluc", die seit 1921 erscheint und sich heutzutage 6 x im Jahr mit allgemein interessierenden katalanischen Themen beschäftigt. Sie war praktisch die einzige katalanische Zeitschrift auf Mallorca (Gran Enciclopèdia Catalana 1976).

#### Auf dem Weg zur "Llei de normalització lingüística"

Weite Kreise, die sich vor allem um die beiden zuletzt genannten Institutionen, das Kloster Lluc und die Obra Cultural Balear, gruppieren, forderten von den politischen Institutionen ein Gesetz analog zur llei de normalització lingüística der Generalitat. Seitdem im Mai 1983 das Parlament der Comunitat Autònoma de les Illes Balears seine Arbeit aufgenommen hat, sind die politischen Voraussetzungen dafür vorhanden. Ein solches Gesetz zur besseren Durchsetzung des Katalanischen ist vor allem im öffentlichen Bereich eine wichtige Bedingung, um zumindest bereits erstrittene Erfolge juristisch abzusichern und gegenüber möglichen Rückschritten zu schützen. Dabei muß allerdings bedacht werden, daß nur der gemeinsame Wille, das Katalanische als erste Sprache zu benutzen gerade auch von den im Staatsdienst und an den Schulen Beschäftigten unabhängig von ihrem politischen Standpunkt den letztendlichen Ausschlag darüber gibt, ob die diglossische Situation überwunden werden wird.

#### Literatur

Zeitschrift Lluc No.698, juliol-agost 1981  
No.710, juliol-agost 1983  
No.711, setembre-octubre 1983

Llengua i Administració, Generalitat de Catalunya  
Maig 1983, besonders der Artikel von  
Lluís J. Segura, El Català a l'Administració: la situació a les Illes Balears

Llei de Normalització Lingüística ara, C.E.N.C., Obra Cultural Balear, o.J.

Un poble, una llengua, oficialitat del català, Obra Cultural Balear, Mallorca 1981

Salvar la Llengua, Salvar el País, O.C.B. u.a. 1982  
Un poble, una llengua, Congrès de Cultura Catalana, Mallorca 1976

Josep Massot i Muntaner, La Repressió contra la Llengua a Mallorca (1936-1939) in: Nationalia II, Balears-Pitiüses, 2 nes Jornades del CIEMEN, Montserrat 1978

Isidor Mari, Bilingüisme i educació a les Illes Balear in: Bilingüisme i educació, ICE, Universitat de Barcelona, Barcelona 1976

- , La normalització lingüística a les Balear avui, in: AFFAR 1983  
Josep Ma.Llompарт, Les Illes Balears, vervielfältigt, erscheint 1985 in dt.